DUMONT

52 kleine & große

ESKAPADEN

Ab nach draußen!

IN MECKLENBURG-VORPOMMERN AN DER OSTSEE

mit allen Touren zum Download

Cornelia Jeske

1. KAPITEL ABSTECHER

Nur ein paar Stündchen

Gespenster im Wald jagen, mit Stöcken das Moor erkunden oder zu Fuß rüber nach Rügen machen – kleine Auszeiten sind oft auch kleine Abenteuer.

4H

#1	... in Boltenhagen	Seite 10
#2	... in Wismar	Seite 14
#3	... in Gollwitz auf Poel	Seite 18
#4	... Wustrow bei Rerik	Seite 22
#5	... in Bastorf bei Kühlungsborn	Seite 26
#6	... in Nienhagen	Seite 30
#7	... in Warnemünde	Seite 34
#8	... in Graal-Müritz	Seite 38
#9	... in Ahrenshoop auf dem Darß	Seite 42
#10	... am Weststrand auf dem Darß	Seite 46
#11	... in Prerow auf dem Darß	Seite 50
#12	... bei der Seebrücke in Zingst	Seite 54
#13	... am Strand in Zingst	Seite 58
#14	... von Stralsund nach Altefähr	Seite 62
#15	... bei Sassnitz auf Rügen	Seite 66
#16	... auf Rügen	Seite 70
#17	... in Greifswald	Seite 74
#18	... in Lubmin am Bodden	Seite 78
#19	... am Strand entlang auf Usedom	Seite 82
#20	... bei Krummin auf Usedom	Seite 86
#21	... rund um Heringsdorf auf Usedom	Seite 90
#22	... bei Anklam	Seite 94

DEN ANFANG MACHEN

… in Boltenhagen

#1 *Wo geht's los? Natürlich in Boltenhagen. Denn hier nahm so einiges seinen Anfang. Der Bäderbetrieb an der Küste vor allem. Und für so manchen ein ganz neues Leben. Also auf zu einem Strandspaziergang mit anschließendem Villenwalk.*

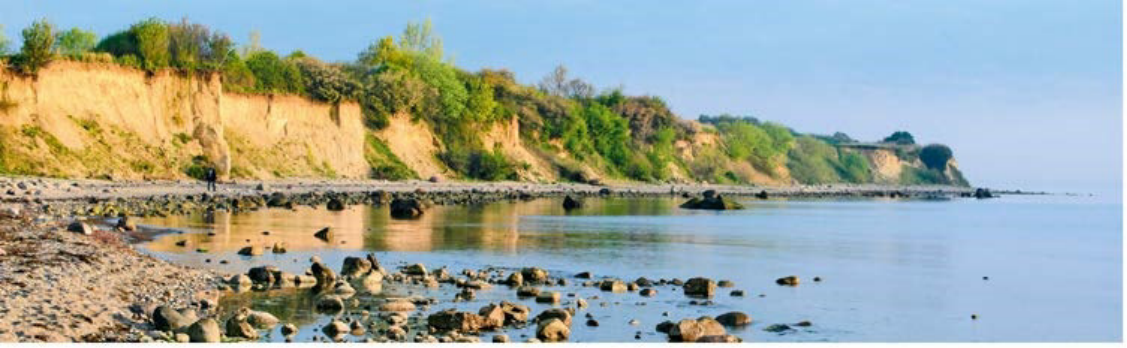
Badekarren und gestreifter Einteiler – Erinnerungen an die Anfänge des Badeorts.

→ ABSTECHER …

Es gibt viele Arten zu starten. Langsam oder schnell. Bedacht oder kopflos. Mit Muße oder von Eile getrieben. Für die Menschen, die hier einst am westlichsten Strand der DDR in ein neues Leben aufbrachen, musste es schnell gehen: durch das Wasser nach Westen, vorbei an den rastlosen Kegeln der Suchscheinwerfer. So manchem gelang die Flucht, vielen jedoch nicht.

An die Republikflüchtlinge von einst erinnert heute ein Gedenkstein an der Seebrücke. »Über der Ostsee leuchtete für uns das Licht der Freiheit«, steht darauf. Hier beginnt diese Tour, und sie führt als Erstes direkt auf die 290 Meter lange Brücke. Im Sommer fallen unten auf dem Wasser die vielen Luftmatratzen auf. Als würden sie eifrig nachholen, was lange verboten war: In der DDR galten die

#allesaufAnfang #Luftmatratze #rausaufsMeer #WalkwithaView



aufblasbaren Schwimmhilfen als potenzielle Fluchthelfer. Verdächtig machte sich übrigens auch, wer abends an den Strand wollte. Wer dann keinen Ausweis dabei hatte, bekam schnell Probleme.

Heute werden auf der Seebrücke keine Ausweise mehr kontrolliert – dafür Kurbeiträge abgeknöpft. Der Mann auf der Brücke hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen und Tipps parat.

An ihm vorbei geht es runter an den Strand und ein Stück den Terrainkurweg I entlang, einem von vier verschiedenen Routen für »heilklimatisches Gehen und Wandern« in Boltenhagen. Na dann: Beim Laufen tief einatmen und die gesunde Luft in die Lunge holen.

Und mit jedem Schritt in Gedanken ein bisschen rückwärts gehen: zurück in die Vergangenheit dieses Ortes. Da kann man weit laufen, denn die Geschichte ist lang. Boltenhagen ist eines der ältesten Seebäder der Ostsee. Es war das dritte, um genau zu sein, nach Heiligendamm und Travemünde: 1803 ließ Graf von Bothmer hier einen ersten Badekarren

---

Hin & weg: Boltenhagen ist per Bus zu erreichen (ab Wismar: Linie 240; ab Grevesmühlen: Linien 320/321/345). Von der Haltestelle Am Kurhaus ist es nicht weit bis zur Seebrücke.

Beste Zeit: Ganzjährig schön. Badewetter bringt natürlich einen besonderen Reiz.

Dauer & Strecke: 2–3 Std., ca. 10 km.

Ausrüstung: Turnschuhe. Im Sommer Luftmatratze.

Einst verboten, heute ein umso größeres Vergnügen: Baden mit Luftmatratze.

auf den Strand schieben. In der Nähe der Bäk stand der, dieses kleinen Bachs, der auf dieser Tour nun rechterhand in die Ostsee fließt. Bald darauf endet der Strand und es beginnt die Steilküste. Bis auf 35 Meter geht die hoch. Wer oben ist, kann den Blick weit schweifen lassen. Es sind ganz besondere Ausblicke und Perspektiven – in der Ferne locken weitere Entdeckungen: da die Wismarer Bucht (#2), dort die Insel Poel (#23). Möwen ziehen auf Augenhöhe vorbei.

Auf dem Rückweg wird gewalkt, also das Tempo erhöht und die Arm- und Beinarbeit optimiert. Die gute Luft fließt dabei gleich noch ein bisschen tiefer in die Lungen. An der Seebrücke geht es hoch auf die Strandpromenade, wo sich die Bäderarchitektur Boltenhagens studieren lässt – sie gibt sich hier weniger mondän, dafür gediegen gemütlich.

In einem der Cafés, dem Lindquist vielleicht, kann man nun eine Pause einlegen und überlegen, was man mit dem Rest des Tages anstellen will (cafe-lindquist.de). Na was wohl? Eine Luftmatratze besorgen und raus aufs Meer. Und wenn einen dann doch jemand zurückpfeift, dann ist es immerhin nur der besorgte Bademeister.

FAZIT: FRÜHER WOLLTEN HIER VIELE NUR EINES: GANZ SCHNELL WEG. HEUTE HEIßT ES: BLEIBEN! DAS HIER UND JETZT GENIEßEN. UND DIE DINGE LANGSAM ANGEHEN.